

Schwierige Verhandlungen über einen neuen GAV für das Swiss-Bodenpersonal

SEV-GATA braucht viele, aktive Mitglieder

Nachdem die Swiss Ende 2013 ihr Bodenpersonal durch die Kündigung des geltenden GAV auf Ende Juni 2014 vor den Kopf gestossen hatte, sind am 1. April die GAV-Verhandlungen wieder aufgenommen worden.

Da alle anderen Vertragspartner (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) darauf drängten, während der laufenden Gespräche nicht über deren Inhalt zu informieren, erklärte sich auch SEV-GATA, die Luftverkehrsabteilung des SEV, dazu bereit in der Hoffnung, dass dies das Verhandlungsklima und die Resultate positiv beeinflussen möge. Nach einem allfälligen Unterbruch, Abbruch oder zu ratifizierenden Abschluss der Verhandlungen wird SEV-GATA die Mitglieder aber sofort detailliert informieren.

Provokation GAV-Kündigung

In den vergangenen Wochen hat SEV-GATA mehrere Versammlungen für Mitglieder und Interessierte durchgeführt. An diesen Anlässen kam die wachsende Verärgerung der Mitarbeitenden über die

GEFÄHRLICHE GAV-POLITIK

Innerhalb eines Jahres sind bei der Swiss gleich drei GAV-Projekte gescheitert: Ende letzten Jahres hat sie den GAV für das Bodenpersonal einseitig gekündigt, trotz grossem Entgegenkommen der Gewerkschaften in den Erneuerungsverhandlungen. Und in den letzten Wochen hat die Basis der fliegenden Personalgruppen die ausgehandelten GAV für das Kabinenpersonal und für die Piloten deutlich abgelehnt.

Die Swiss hatte bereits letztes Jahr beim Ausbau ihrer Präsenz in Genf Arbeitsbedingungen ohne GAV als Alternative in den Raum gestellt. Mit dieser Ver-

haltensweise muss sie sich die Frage gefallen lassen, ob sie effektiv den Willen hat, in GAV geregelte Arbeitsverhältnisse anzubieten. Gegenüber einzelnen Kategorien hat sie bereits öffentlich gedroht, bei Uneinigkeit ohne kollektiv geregelte Arbeitsverhältnisse auskommen zu wollen. Ob diese Aussagen einzelne Ausrutscher im Umfeld schwieriger GAV-Verhandlungen mit den «Fliegenden» gewesen sind oder eine neue Haltung gegenüber GAV zum Ausdruck bringen, wird sich noch zeigen.

**Philipp Hadorn,
Präsident SEV-GATA und
Gewerkschaftssekretär SEV**

Entwicklung der Arbeitsbedingungen in den vergangenen Jahren unmissverständlich zum Ausdruck. Dass die Swiss den GAV kündigte, obwohl die Gewerkschaften einschneidende Zugeständnisse akzeptiert hätten, empfanden die Mitglieder als Provokation.

Stärke durch Mitgliedschaft

In regem Austausch legten wir der internationalen Belegschaft dar, dass für die Stärke

der gewerkschaftlichen Verhandlungsposition gegenüber der Swiss die Anzahl Mitglieder und deren Bereitschaft, mitzuwirken und bei Bedarf Druck aufzubauen, entscheidend sind. Bereits ist ein Zustrom neuer Mitglieder feststellbar. Doch noch kann und muss der Organisationsgrad ausgebaut werden – eine zwingende Grundlage für einen erfolgreichen GAV-Abschluss!

Philipp Hadorn

Streiks bei der Lufthansa



Am Morgen des 27. März streikten auf deutschen Flughäfen wie hier in München Mitarbeitende der Bereiche Abfertigung, Gepäckbeförderung, Instandhaltung und Bodenverkehrsdienste.

Streiks mehrerer Berufskategorien der Lufthansa hatten in den vergangenen Wochen tiefgreifende Auswirkungen auf den Luftverkehr. Zuerst groundete Ende März ein Streik des Flughafenpersonals vorerst rund 150 000 Passagiere, und wenige Tage später führte der dreitägige Pilotenstreik zum Ausfall Tausender Flüge.

Die Ursachen für die Streiks waren vielfältig und mögen sich in verschiedenen Details von den Schweizer Verhältnissen unterscheiden. Fakt ist, dass es die Lufthansa unterliess, mit den Gewerkschaften tragfähige Lösungen zu finden, die sozialpartnerschaftlich mitgetragen werden konnten. Erfreulicherweise kamen aus den Reihen der Kolleginnen und Kollegen, die bei der Dienstleistungsgewerkschaft *ver.di* organisiert sind, bereits Signale, uns bei einer allfälligen Eskalation des Konfliktes mit der Swiss tatkräftig zu unterstützen. **PH**

Bild der Woche



Unter dem Titel «Eiger, Mönch und Mindestlohn» führten Gewerkschafter/innen auf dem Bundesplatz eine Aktion «4000 Franken vor dem Alpenpanorama» durch. Mit dabei war auch der bekannte Schriftsteller Pedro Lenz («Dr Goalie bin ig», hier im Bild).

IMPRESSUM

kontakt.sev ist die Mitgliederzeitung der Gewerkschaft des Verkehrspersonals SEV und erscheint vierzehntäglich.

ISSN 1662-8454

Auflage: 30 088 Ex. (Gesamtauflage 44 656 Ex.), WEMF-beglaubigt 31.10.2013

Herausgeber: SEV, www.sev-online.ch

Redaktion: Peter Moor (Chefredaktor), Peter Anliker, Vivian Bologna, Anita Engimann, Beatrice Fankhauser, Markus Fischer, Françoise Gehring, Pietro Gianolli, Jörg Matter, Patrizia Pellandini, Henriette Schaffter

Redaktionsadresse: kontakt.sev, Steinerstrasse 35, Postfach, 3000 Bern 6; kontakt@sev-online.ch; Telefon 031 357 57 57, Telefax 031 357 57 58

Abonnemente und Adressänderungen: SEV, Mitgliederdienste, Steinerstr. 35, Postfach, 3000 Bern 6; info@sev-online.ch, Tel. 031 357 57 57, Fax 031 357 57 58. Das Jahresabonnement kostet für Nichtmitglieder CHF 40.–.

Inserate: Zürichsee Werbe AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa; Telefon 044 928 56 11, Telefax 044 928 56 00, kontakt@zs-werbeag.ch, www.zs-werbeag.ch

Produktion: AZ Medien, Aarau; www.azmedien.ch

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, Solprint, Subingen; www.solprint.ch. Ein Unternehmen der AZ Medien AG

Die nächste Ausgabe von *kontakt.sev* erscheint am 1. Mai 2014.

Redaktionsschluss für den Sektionsteil: 24. April 2014, 8 Uhr.

Inserateschluss: 22. April 2014, 10 Uhr.